Kommentar zu NACHGEDACHT 117: Brauchen wir das leere Grab?

Description

Kommentar zu NACHGEDACHT 117: Brauchen wir das leere Grab?, Originalartikel verfasst von Christina Leinweber, verÃ¶ffentlicht am 5.4.2015 von osthessen-news.de

> Ist Jesus leiblich auferstanden? Konnte er einfach so den Stein wegrollen? [â?¦] FÃ¼r mich war lange klar, dass das leere Grab fÃ¼r einen Glauben an die Auferstehung nur wichtig ist, wenn man sich eine leibliche Auferstehung vorstellt.
>
> Die Seele ist doch das Wichtige und die hÃ¤tte durch den Stein â??schwebenâ?? kÃ¶nnen!*

Wie selbstverstÃ¤ndlich wird hier etwas behauptet, wofÃ¼r es so keinerlei Anhaltspunkt, geschweige denn Beweise gibt: Eine, auch noch vom KÃ¶rper trennbare, â??Seeleâ??. Der KÃ¶rper-Geist-Dualismus ist einer der vielen religiÃ¶sen IrrtÃ¼mer, denen man immer wieder begegnet und die zu solch abwegigen Ã?berlegungen fÃ¼hren kÃ¶nnen.

Da es ausgeschlossen ist, dass ein toter Mensch von den Toten â??auferstehtâ??, steht fest, dass diese Geschichte *frei erfunden* ist. Sie wurde ja auch erst viele Jahre, in denen sie nur mÃ¼ndlich Ã¼berliefert worden war, erstmals aufgeschrieben. FÃ¼r die Erschaffung eines â??Sohn Gottesâ?? war eine profane Kreuzigung natÃ¼rlich keine adÃ¤quate Todesart, schon allein deswegen erforderte dieser Umstand eine AusschmÃ¼ckung und Aufwertung, wobei man es auch in diesem Fall mit der Wahrheit wiedermal nicht so genau nahm.

> [â?¦] Mithilfe des Bildes vom Samenkorn erlÃ¤utert er [Paulus], dass der leibliche KÃ¶rper irdisch verwesen werde, er aber fÃ¼r den Himmel neu geschaffen werde. FÃ¼r Paulus ist dies so wichtig, weil der KÃ¶rper fÃ¼r ihn Medium der Kommunikation ist. Ohne KÃ¶rper kÃ¶nnte man theoretisch im Himmel nicht kommunizieren.
>
> Die Idee klingt einleuchtend.

Einleuchtend?! Ok, fÃ¼r Menschen, die in vormittelalterlicher Zeit, der â??Kleinkindzeitâ?? der Menschheitsgeschichte gelebt haben, war diese Idee vermutlich tatsÃ¤chlich einleuchtend. Wenn ein aufgeklÃ¤rter Mensch im 21. Jahrhundert dies Idee einleuchtend findet, entzieht er sich damit jeder seriÃ¶sen Diskussion. Es gibt keinen â??Himmel,â?? fÃ¼r den etwas â??neu geschaffenâ?? wird. Wer darÃ¼ber Zweifel hat, dem seien die Erkenntisse der Evolutionslehre und des Determinismus zum Studium empfohlen. Wie sagte Heinz Erhard so schÃ¶n: *â??Da kann man doch nur irgendwas schÃ¼tteln, und wennâ??s auch nur der Kopf ist. Jawoll!â??*

> Es macht das Denken vielleicht einfacher.*

Wenn das Ziel des Denkens sein soll, dass alles schÃ¶n zueinander passt (unabhÃ¤ngig vom Wahrheitsgehalt), dann mag das tatsÃ¤chlich so sein â?? auf eine Illusion mehr oder weniger kommts da ja dann auch nicht mehr an. Zum GlÃ¼ck *wissen* wir heutzutage so viel, dass wir nichts mehr *glauben* mÃ¼ssen. Auch wenn das Denken vielleicht weniger einfach ist â?? es lohnt sich!

> Aber nach all dem Denken und Ã?berlegen ist mir auch klar geworden: Du musst nicht wissen, wie es passiert! Du musst nur glauben, dass es passiert ist! Dass Jesus auferstanden ist. Dass wir alle auferstehen.*

Bei einer Fiktion bleibt Ihnen auch gar nichts anderes Ã¼brig als sie zu *glauben,* wenn Sie sie (aufgrund der PrÃ¤gung Ihres Unterbewusstseins) denn glauben mÃ¶chten. Sobald eine Religion oder Ideologie von ihren AnhÃ¤ngern verlangt, etwas zu glauben, was sie nicht beweisen kann, ist das immer ein Indiz dafÃ¼r, dass hier der Rahmen, der fÃ¼r alles, was im Universum geschieht um eine unbekannte, weil erdachte GrÃ¶Ã?e (wie zum Beispiel einen Gott) â??erweitertâ?? wird. Damit ist dann natÃ¼rlich alles mÃ¶glich, allerdings hat ein solches Gedankenkonstrukt mit der Wirklichkeit soviel zu tun wie wenn zum Beispiel ein Kind â??Prinzessinâ?? spielt.

Es gibt *keinerlei* belastbaren Beweis fÃ¼r die Annahme einer Auferstehung, nicht mal fÃ¼r die dafÃ¼r nÃ¶tige Voraussetzung eines Lebens nach dem Tod. NatÃ¼rlich kann ich mir sowas *ausdenken* und auch daran glauben, dadurch wird es aber kein bisschen wahrscheinlicher oder wahrer â?? es bleibt, was es ist: Eine Fiktion. Sein Leben auf eine solche Illusion auszurichten zeugt nicht von selbstÃ¤ndigem, selbstverantwortlichem Denken.

> Diese unÃ¼berbietbare Hoffnung wird uns heute alle Jahre wieder geschenkt.*

Diese trÃ¼gerische, weil erlogene Hoffnung ist sehr einfach zu Ã¼berbieten. Wer sich mit den Erkenntnissen der Wissenschaft, der Philosophie und der Kunst befasst, den erwarten ein un-glaublich spannendes, faszinierendes und wunderbares Universum und die Erkenntnis, dass der Mensch Ã¼ber absolut erstaunliche FÃ¤higkeiten verfÃ¼gt â?? im Diesseits, ohne ErbsÃ¼nde und ohne, dass jemand fÃ¼r ihn gekreuzigt wurde und ohne, dass er seine Auferstehung fÃ¼rchten muss!

Zum Thema â??Auferstehungslegendenâ?? lohnt sich die LektÃ¼re **dieser Leseprobe**** aus dem Buch â??Der Jesuswahnâ??.

***Das Online-Portal Osthessennews fordert jede Woche unter der Rubrik â??NACHGEDACHTâ?? mit â??liberal-theologischenâ?? Gedanken zum Nachdenken auf. Alle als Zitat gekennzeichnete**

Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Original-Artikel von Christina Leinweber.

**** Wir haben keinen materiellen Nutzen von der Verlinkung oder Einbettung von Inhalten oder von Buchtipps.**

Category

1. Allgemein
2. NACHGEDACHT 2015

Tags

1. auferstehung

Date Created
05.04.2015

#wenigerglauben